

HOI!

Jahresbericht
2025



HOI! Psychosoziale Hilfgemeinschaft e.V.	Seite 3
Ein Wort vorab	Seite 4
Vereinsentwicklung	Seite 5
Angehörigenarbeit	Seite 8
Blümlenmarkt	Seite 10
Neu bei HOI!	Seite 11
Einblicke in die wirtschaftliche Lage	Seite 12
Sommerfest	Seite 16
Kunst-Vernissage	Seite 18
50 Jahre Psychiatrie-Enquete	Seite 20
Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement	Seite 22
Auszeichnung für ihr Lebenswerk	Seite 24
Betriebsausflug Breitachklamm	Seite 25
Tage der seelischen Gesundheit	Seite 26
Müllwanderung der HOI! gGmbH	Seite 28
Kooperationen und Gremienarbeit	Seite 29
HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH	Seite 30
Aktionswoche „Zam Schaffa“	Seite 32
Dienstleistungsservice	Seite 34
KLOI HOI gebraucht & neu	Seite 36
Jobbegleitung	Seite 38
Betriebsausflug Skywalk Allgäu	Seite 40
WhatsApp-Gruppe für Neuigkeiten	Seite 42
Wohnwerkstatt	Seite 43
HOI! Wohnen und Leben: Tagesausflug	Seite 44
Aufsuchende Assistenz	Seite 46
Ambulante Soziotherapie	Seite 48
Betreutes Wohnen in Gastfamilien	Seite 50
Alltagshilfen	Seite 52
Reisebericht aus Passau	Seite 53
Reise nach München	Seite 54
Hüttenfreizeit am Grünten	Seite 56
Weihnachtsreise nach Regensburg	Seite 57

HOI! Psychosoziale Hilfgemeinschaft e.V.

HOI! Psychosoziale Hilfgemeinschaft e.V. (HOI!) ist ein gemeinnütziger Verein. Wir setzen uns für ein gemeinsames Leben und Lernen von Menschen mit und ohne Behinderung ein und stärken ihre Gesundheit in allen Lebensbereichen. Unser Ziel ist es, Teilhabebarrrieren abzubauen und ein möglichst selbstständiges Leben mitten in unserer Gesellschaft zu unterstützen.

Wir fördern Integrations- und Inklusionsprozesse von Menschen mit Behinderung sowie von Menschen, die von Behinderung bedroht sind. Unsere Angebote richten sich insbesondere an Menschen mit Psychiatrieerfahrung – unabhängig von Alter, sozialer Herkunft oder ethnischer Zugehörigkeit.

Wir beraten dabei unabhängig, bieten Schulungen und Unterstützung an, stärken Kompetenzen und begleiten Lebenswege. Unsere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Arbeit, Wohnen, Assistenz, Freizeit und Kultur und umfassen:

- ▶ Behandlung durch Ambulante Soziotherapie nach SGB V
- ▶ Wohnen und Leben in Alltag und Freizeit mit Leistungen der Eingliederungshilfe nach SGB IX
 - Aufsuchende Assistenz
 - in der eigenen Wohnung / in der Familie
 - in Wohngemeinschaften
 - Wohnen in Gastfamilien
 - Haushalts- und Alltagshilfen
- ▶ Wohnraumangebot in Wohngemeinschaften

Unsere Angebote im Bereich Arbeit und Teilhabe organisieren wir in der gemeinnützigen Inklusionsfirma „HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH“. Dazu gehören folgende Teilbetriebe:

- ▶ Dienstleistungsservice
- ▶ Wertstoffhof Kempten Ost
- ▶ Wertstoffhof Durach
- ▶ Kinderladen KLOI HOI
- ▶ Jobbegleitung am ersten Arbeitsmarkt

Wir arbeiten eng mit Partnerorganisationen und Fachpersonen der Gemeindepsychiatrie zusammen. Dazu gehören auch die zuständigen Kommunen, Behörden, Unternehmen, die Hochschule und andere Leistungsträger. Außerdem treten wir öffentlich für die Interessen und Rechte von Menschen mit Behinderung ein und gestalten gesellschafts- und sozialpolitische Entwicklungen mit.

So trägt HOI! zu einer offenen, vielfältigen und solidarischen Gesellschaft bei, in der Teilhabe für alle möglich ist. Mitglieder, Ehrenamtliche und Spender*innen unterstützen unsere Arbeit mit persönlichem Engagement und Geldspenden.



Ein Wort vorab

Liebe Mitglieder, Fördernde und Wegbegleitende unseres Vereins, liebe Leser*innen,

2025 stand in einem besonderen Spannungsfeld: Die Sozialpsychiatrie hat wichtige Fortschritte gemacht. Gleichzeitig stehen wir vor strukturellen, finanziellen und gesellschaftlichen Herausforderungen, die unser Engagement dringender denn je machen.

Vor 50 Jahren markierte die Psychiatrie-Enquete einen Wendepunkt bei der Versorgung psychisch erkrankter Menschen in Deutschland. Statt Verwahrung und Ausgrenzung stehen seither Teilhabe und wohnortnahe Unterstützung im Mittelpunkt. Strukturen wie ambulante Hilfen, sozialpsychiatrische Netzwerke oder gemeindeintegrierte Angebote sind Ergebnis dieses Paradigmenwechsels. Darauf können wir stolz sein.

Wir wissen: Diese Reform ist ein fortlaufender Prozess. Sie muss geschützt, weiterentwickelt und an neue Realitäten angepasst werden. Sparzwänge der Kostenträger, zunehmende Bürokratisierung und eine gesellschaftliche Polarisierung setzen auch unsere psychosoziale Arbeit unter Druck. Gerade in Zeiten politischer Radikalisierung braucht es Institutionen und Initiativen, die für die Würde jedes Menschen, für Solidarität und für gesellschaftliche Teilhabe eintreten. Unser Auftrag ist deshalb nicht nur fachlich, sondern auch gesellschaftlich.

HO! steht seit seiner Gründung für eine klare Haltung: Menschen mit psychischen Erkrankungen gehören in die Mitte unserer Gesellschaft.

Wir verstehen uns als Interessenvertretung, als Unterstützungsnetzwerk und als Stimme gegen Stigmatisierung. Öffentlichkeitsarbeit ist deshalb ein bedeutsamer Teil unserer Arbeit. Wir müssen informieren, aufklären und unsere Themen sichtbar machen – mit Professionalität, Beharrlichkeit und einem klaren Wertekompass. Für diesen klaren Wertekompass und ihr außer-

ordentliches Engagement wurden unsere langjährige Vorständin Konstanze Könnig-Egetmeyer und unser Gründungsmitglied Dr. Karl-Albrecht Egetmeyer 2025 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Damit wird nicht nur ihr persönliches Lebenswerk auf höchster Ebene gewürdigt, sondern auch die Idee, die beide fest in unserem Verein verankert haben – mehr dazu lesen Sie auf Seite 24.

Das bürgerschaftliche Engagement, die fachliche Kompetenz und die menschliche Haltung, die unter anderem Konstanze Könnig-Egetmeyer und Dr. Karl-Albrecht Egetmeyer zu nachhaltigen Strukturen in unserem Verein zusammengeführt haben, bleiben die Grundlage unserer Arbeit. Sie helfen uns die sozialpsychiatrische Landschaft in unserer Region zukunftsorientiert, mutig und konstruktiv mitzugestalten: Wir werden unsere Ideen und Lösungen aktiv einbringen, wenn finanzielle oder politische Entscheidungen die Teilhabe psychisch erkrankter Menschen gefährden oder andere Einschnitte drohen. Und wir werden weiterhin Räume schaffen und einfordern, in denen Begegnung auf Augenhöhe möglich ist – denn genau dort beginnt Inklusion.

All das gelingt nur gemeinsam. Mein Dank gilt daher allen haupt- und ehrenamtlich Engagierten, unseren Kooperationspartner*innen sowie allen Mitgliedern, die unsere Arbeit ideell und finanziell tragen. Ohne dieses Engagement wäre die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Vereins nicht möglich.

Lassen Sie uns die Errungenschaften der vergangenen Jahrzehnte bewahren und zugleich den aktuellen Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten offen begegnen. Die Zukunft der Sozialpsychiatrie ist keine Selbstverständlichkeit – sie ist unsere gemeinsame Aufgabe.

Mit herzlichem Dank für Ihr Vertrauen.



Vereinsentwicklung



Alter und gleichzeitig neuer Vorstand

Liebe Leser*innen,

gesellschaftliche Entwicklungen und knappe Kassen stellen uns immer wieder vor große Herausforderungen. Gerade diesen Umständen müssen wir mit Entschlossenheit begegnen und dürfen uns nicht entmutigen lassen. Wir haben 2025 mit positiver Energie und viel Idealismus gestaltet, sodass wir heute auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Gemeinsam ist es uns gelungen, innerhalb unseres Handlungsrahmens viel zu bewegen: Wir konnten Lebenssituationen nachhaltig verbessern, neuen Wohnraum schaffen, die Qualität unserer Arbeit weiter steigern und durch unser Engagement Vorurteile abbauen. Dafür bin ich sehr dankbar und fest davon überzeugt, dass wir zusammen noch viel erreichen können.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in unsere vielfältige Arbeit im vergangenen Jahr und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Die Mitgliederzahlen entwickeln sich weiter positiv. Mittlerweile engagieren sich 91 Mitglieder in unserem Verein. 2025 sind acht neue Mitglieder beigetreten.

SPENDEN

Auch in diesem Jahr haben wir großzügige Spenden erhalten, die unsere Arbeit unterstützen. Sie helfen uns besonders in Bereichen, die nicht durch Umsätze oder Regelfinanzierungen gedeckt sind. Mit den Spenden konnten wir im vergangenen Jahr Wohnraum ausstatten, Freizeiten durchführen, Einzelfallhilfen leisten und unsere Angehörigenarbeit ausbauen.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Anni Gruber Stiftung, dem Lions Club Kempten (Allgäu), der Schwäbischen Weihnacht, der Kartei der Not, der Firma Starke, dem Team der QuizNight im Künstlerhaus sowie dem Team des Kirchencafés Lauben.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
UND VORSTANDSWAHL

Bei unserer Mitgliederversammlung am 18. November 2025 stellten wir nach einem gemeinsamen Kässpätzleessen die Arbeit des Vereins vor. Wir freuen uns sehr, dass sich der ehrenamtliche Vorstand in gleicher Besetzung wieder zur Wahl gestellt hat. So können wir auch in den kommenden zwei Jahren auf seine fachkundige und verlässliche Unterstützung zählen. Auch die Kassenprüfer*innen übernehmen ihr Amt im kommenden Jahr erneut.

PERSONAL

Aktuell sind wir 31 hauptamtlich Beschäftigte, davon vier Minijobber*innen, eine Werkstudentin sowie ein Praktikant der Hochschule Kempten. Neu bei HO! begrüßen wir ganz herzlich: Desiree Drauschke (Soziotherapie), Tara Reiser (Aufsuchende Assistenz), Julia Mangler (Genesungsbegleiterin, Aufsuchende Assistenz), Verena Majovski (Aufsuchende Assistenz, ehemalige Werksstudentin), Lukas Tröllitzsch (Betreutes Wohnen in Gastfamilien).

FORTBILDUNG, QUALIFIKATION
UND SUPERVISION

Die Weiterbildung, Qualifikation und Supervision unserer Mitarbeitenden sehen wir als wichtige Grundlage für unsere fachlich gute und wirksame Arbeit. Deswegen investierten wir hier über 40.000 €. Neben individuellen Fortbildungen gab es 2025 einen gemeinsamen Klausurtag zu Psychohygiene und Teambuilding. Außerdem fand ein zweitägiges Deeskalationstraining statt.

WOHNRAUMBEWIRTSCHAFTUNG
SOWIE ERHALT, INSTANDSETZUNG
UND ERWERB VON GEBÄUDEN

Im Jahr 2025 boten wir 44 Mieter*innen in zwölf Wohngemeinschaften geeigneten Wohnraum. Im Laufe des Jahres gab es 20 Mieterwechsel. Die Nachfrage nach dieser Wohnform bleibt weiterhin sehr hoch und zeigt sich in zahlreichen Anfragen.

Die Mietausfälle im Jahr 2025 belaufen sich auf etwa 1.400 €.

Im Zuge der Instandhaltung erneuerten wir den Eingangsbereich unserer Immobilie in der Feilbergstraße.

Der Umzug der Wohngemeinschaft für sechs Personen mit Suchterkrankung von Waltenhofen in die Rottach-Siedlung war für alle Beteiligten ein Kraftakt. Unser Dienstleistungsservice und die Mitarbeitenden der Aufsuchenden Assistenz unterstützten die Bewohner*innen intensiv. So konnten wir die neuen Wohnungen schön einrichten und die Umzüge reibungslos durchführen. Die Wohnqualität und die Anbindung an den Sozialraum haben sich durch den Umzug deutlich verbessert. Die Sozialbau Kempten stellt uns für dieses Projekt den Wohnraum zur Verfügung.

Zur Verbesserung der Wohnqualität unterstützen wir die Bewohner*innen dabei, ihre Ideen zur Wohnraumgestaltung umzusetzen. Auch bei der Finanzierung für die Gestaltung der Gemeinschaftsflächen helfen wir. So wurde in diesem Jahr Am Alten Holzplatz ein Sportraum im Keller eingerichtet und in einer Wohngemeinschaft eine neue Küchenkommode angeschafft. Dazu erhielten wir folgende positive Rückmeldung der Bewohner*innen: „Hallo Herr Drechsler, wir wollten Ihnen nochmal Danke sagen, dass wir für die WG das Schränkchen kaufen durften. Wir haben Vorher-Nachher-Bilder gemacht, damit Sie das Resultat sehen können. Vorher war's noch vergammelt und jetzt ist es voll schön! Liebe Grüße.“

Neuer barrierearmer und altersgerechter Wohnraum in Form einer Wohngemeinschaft für vier Personen mit jeweils eigenem Bad befindet sich im Bau und verläuft planmäßig. Die Fertigstellung ist für Mitte 2026 geplant. Wir freuen uns, dieses innovative Gemeinschaftsprojekt mit der BSG-Allgäu und der Stadt Kempten umzusetzen.

Wir feierten zwei Mieter- und Nachbarschaftsfeste, eines davon mit einem Hinterhofkonzert des Stadttheaters.



Beim zweiten Fest feierten wir das schöne Miteinander in der Feilbergstraße – mit guter Stimmung, leckerem Essen vom Grill und vielen tollen Begegnungen. Zahlreiche Nachbar*innen kamen zusammen, um gemeinsam Zeit zu verbringen und ins Gespräch zu kommen. Das Fest organisierten die Bewohner*innen unserer Wohngemeinschaft. Dabei wurden sie von uns als Verein unterstützt. So entstand ein lebendiges Miteinander, das zeigt, wie gut Nachbarschaft funktionieren kann. Ein besonderes Highlight war der erste Auftritt der inklusiven Band „Samado“, einem neuen Projekt des HO! Vereins. Mit ihrer Musik begeisterte die Band das Publikum und trug zur fröhlichen Atmosphäre bei. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten – wir freuen uns über so viel gemeinschaftliches Engagement!

Angehörigen- beratung



Seit Herbst 2025 ergänzt die Angehörigenberatung des HOI! Vereins unser bisheriges Angebot um einen wichtigen Baustein. Sie richtet sich an Angehörige und Bezugspersonen von Menschen, die vom HOI! Verein begleitet werden, sowie an alle Vereinsmitglieder. Ob Eltern, Partner*in, Geschwister oder enge Freund*innen – wir unterstützen diejenigen, die oft an ihre eigenen Grenzen stoßen.

Diese Beratungsleistung ist wichtig, weil psychische Erkrankungen nicht nur die Betroffenen, sondern auch ihr Umfeld beanspruchen. Angehörige übernehmen Verantwortung, stehen zur Seite und erleben dabei Überforderung, Unsicherheit und Einsamkeit. Unsere Angehörigenberatung schafft einen geschützten Raum für Sorgen, Fragen und Bedürfnisse. Denn nur wer selbst gestärkt ist, kann anderen beständig Halt geben.

In der Beratung schauen wir gemeinsam, was die Angehörigen aktuell am meisten bewegt. Typische Themen sind das Miteinander in Familie, Partnerschaft oder Freundschaft, die eigene Gesundheit, das Setzen von Grenzen, das Führen schwieriger Gespräche oder das Erkennen und sinnvolle Nutzen persönlicher Stärken. Dabei geben wir keine fertigen Antworten. Stattdessen eröffnen wir neue Perspektiven, entwickeln gemeinsam Lösungen und suchen Wege, um die persönlichen Ziele der Angehörigen zu erreichen.

Die Beratung ist vertraulich und kostenfrei. Termine können telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden. Die Gespräche finden wahlweise in den Räumen des HOI! Vereins, online oder bei den Anfragenden zu Hause statt. Die Angehörigenberatung ist vollkommen unabhängig von der Unterstützung der betroffenen Person. Unsere Beraterin begleitet diese nicht direkt, um Rollenkonflikte zu vermeiden. Möglich sind Einzel-, Paar- oder gemeinsame Gespräche sowie weitere Konstellationen. Die Dauer und Frequenz richten wir nach dem individuellen Bedarf aus.

Bei Interesse oder Fragen können Sie sich jederzeit unverbindlich bei uns melden. Wir freuen uns auf das Gespräch und darauf, gemeinsam mit Ihnen neue Perspektiven zu entdecken.

Im Jahr 2025 fanden auch drei Angehörigentreffen bei HOI! statt. Zudem beteiligten wir uns an der Planung und Durchführung einer Dialog-Veranstaltung im Rahmen der Tage der seelischen Gesundheit.

Blümllesmarkt

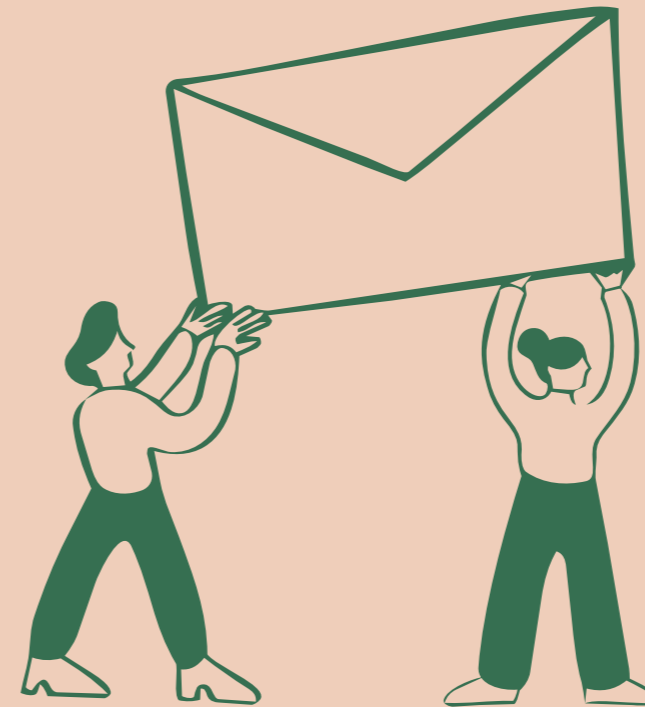


Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr, fand auch 2025 wieder der Blümllesmarkt statt. Zusammen mit den Auszubildenden im Garten- und Landschaftsbau der KJF Soziale Angebote Allgäu luden wir dazu am 7. Mai auf den Kemptener Rathausplatz ein. Hier konnten Blumenliebhaber*innen rund 150 Pflanzen gegen eine Spende oder im Tausch gegen eine selbst mitgebrachte Pflanze mit nach Hause nehmen. Dabei bekamen die Besucher*innen des Blümllesmarkts auf Wunsch auch eine professionelle Beratung – beispielsweise zum idealen Standort der ausgewählten Pflanze oder zur richtigen Pflege. So wurde der Markt ganz nebenbei auch zu einem geselligen Begegnungsort, an dem man mehr über die Arbeit und die Zusammenarbeit vom HOI! Verein und der KJF Soziale Angebote Allgäu erfahren konnte.

Für den HOI! Verein waren Theresa Merz und unsere Gartengruppe vor Ort. Gemeinsam hatten sie im Vorfeld Kräuter, Gemüse- und Balkonpflanzen herangezogen, die sie auf dem Blümllesmarkt zusammen mit den Setzlingen der KJF-Auszubildenden anboten. Dabei wurden nicht nur die Gärten unserer Wohngemeinschaften genutzt, sondern auch die Fensterbänke in unserer Geschäftsstelle.

Denn beim Gärtnern geht es nicht in erster Linie um das perfekte Werkzeug oder den makellosen Garten: Man erlebt sich und seine eigenen Fähigkeiten ganz unmittelbar, wenn man eine Pflanze vom Samen bis zur Ernte pflegt und begleitet.

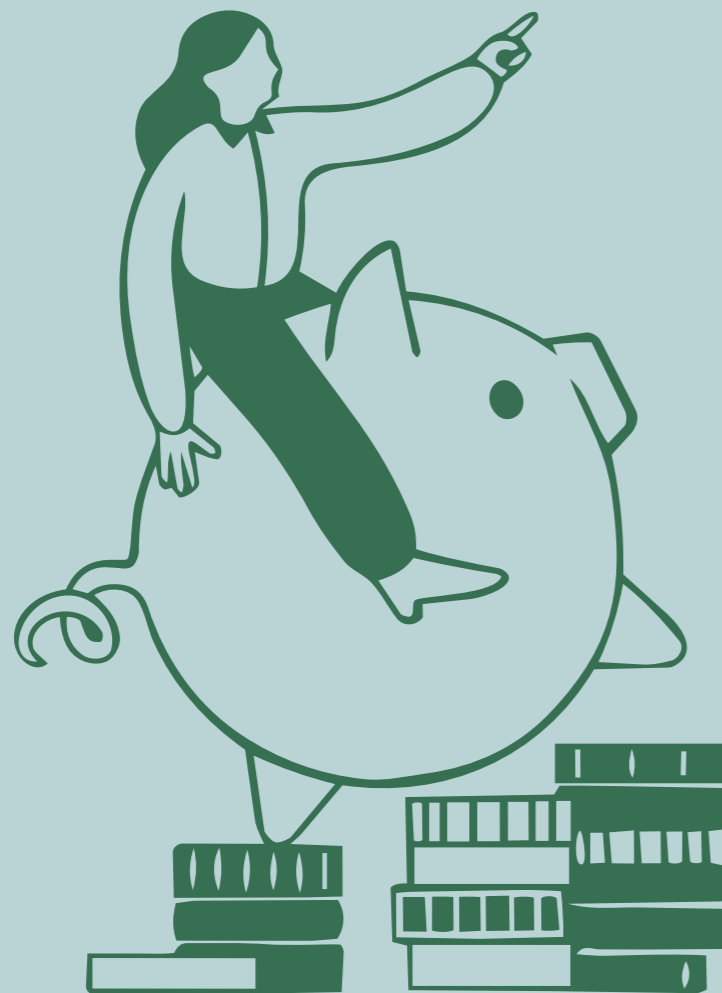
Neu bei HOI! Unser Vereins-Newsletter



Um transparenter zu informieren und das Gemeinschaftsgefühl sowie den Austausch weiter zu stärken, haben wir einen regelmäßigen Vereins-Newsletter eingeführt. Er bündelt wichtige Neuigkeiten, kündigt Termine frühzeitig an und bietet Mitgliedern, Nutzer*innen und Mitarbeitenden eine zentrale und zeitnahe Informationsquelle.

Unser Newsletter erscheint vierteljährlich und fasst die wichtigsten Themen aus unserem Vereinsleben zusammen: aktuelle Projekte, Termine und Veranstaltungen, Beschlüsse der Mitgliederversammlung, Berichte aus Arbeitsgruppen, Fördermöglichkeiten, besondere ehrenamtliche Engagements sowie Hinweise zu Weiterbildungs- und Mitmachangeboten. Außerdem enthält er einen kurzen Rückblick auf erreichte Meilensteine, eine Vorschau auf kommende Aktivitäten und Informationen zur Mitarbeit im Verein. Die Inhalte sind verständlich aufbereitet und werden durch Fotos oder Grafiken ergänzt, sodass sie für alle informativ und gut zugänglich sind.

Einblicke in die wirtschaftliche Lage



2024
GESAMT

2.087.689 €

2023

2.171.662 €

2022

1.943.583 €

2021

1.524.900 €

2020

1.389.200 €

Damit unsere soziale Arbeit wirken kann, braucht sie eine stabile wirtschaftliche Grundlage. Wie schon in den vergangenen Jahren konnte bei der Mitgliederversammlung 2025 über positive Entwicklungen im Jahr 2024 berichtet werden. Neu war, dass wir erstmals zwei Jahresabschlüsse vorlegen mussten: einen für den HOI! Verein und einen für die HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH.

Die Umsatzzahlen geben einen Einblick in die Gesamtleistung aus den Bereichen Wohnen, Arbeit und Aufsuchende Assistenz. Der gerundete Umsatz lag beim Verein bei 1.594.000 € und bei der gGmbH bei 493.000 €. Damit ergibt sich ein Gesamtumsatz von 2.087.000 €. Dieser liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis von rund 2.171.000 €, hält aber weiterhin das hohe Niveau, das in den vergangenen Jahren erreicht wurde.

Trotz weiter gestiegener Personal- und Sachkosten, etwa durch Lohnsteigerungen und höhere Energiekosten, konnte 2024 erneut mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Erste Hochrechnungen für 2025 deuten darauf hin, dass die Leistungsfähigkeit mit voraussichtlich rund 2.300.000 € weiterhin hoch bleibt.

Hinter dem Wachstum und dem positiven Betriebsergebnis steckt viel Arbeit: Die erfolgreichen Bilanzzahlen zeigen, wie sorgfältig über das Jahr hinweg gearbeitet wurde. Dazu gehört eine gute Planung, die engagierte Umsetzung aller Aufgaben, das richtige Verständnis für die Bedürfnisse der begleiteten Menschen und eine offene Kommunikation im Team.

Zum Erfolg trägt auch bei, dass die Mitarbeitenden bei HOI! Entwicklungen erkennen und offen für Neuerungen sind. Dienstleistungen verändern sich, die Erwartungen der Geldgeber – insbesondere des Bezirks Schwaben – passen sich an neue Erkenntnisse und die finanzielle Lage der öffentlichen Haushalte an. Auch Digitalisierung, Dokumentation und Abrechnung erfordern kontinuierliche Weiterentwicklung. Die positiven Zahlen verdanken wir folglich unseren Mitarbeitenden, die unsere fachliche Qualität erfolgreich mit den neuen Anforderungen in Einklang bringen.

Die stetige Erweiterung unserer Wohnangebote ist ein weiterer wichtiger Faktor, der eng mit unserem Umsatzwachstum verbunden ist. Auch hier reagieren unsere Mitarbeitenden flexibel auf veränderte Anforderungen und entwickeln passende Konzepte und Tagesabläufe. Aus den Anfragen nach unseren Dienstleistungen wird deutlich, dass fehlender Wohnraum für viele Betroffene die dringendste Sorge ist. Deshalb setzt sich HOI! mit allen Mitteln dafür ein, diesem Bedarf gerecht zu werden. In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Wohnplätze bei HOI! entsprechend erhöht. Die derzeit 47 Wohnplätze verteilen sich auf Wohngemeinschaften unterschiedlicher Größe im gesamten Stadtgebiet Kempten, um möglichst passend auf die verschiedenen Bedarfe eingehen zu können.

Der Aufbau dieser Wohnplätze ist für den HOI! Verein mit besonderem Aufwand verbunden, da er sowohl hohe Kosten als auch langfristige Verpflichtungen bedeutet. Gleichzeitig ist es unser Ziel, die Wohnplätze zu vertretbaren Mieten anzubieten. Dabei orientieren wir uns an den Beträgen, die die Sozialhilfe in Kempten akzeptiert und gegebenenfalls übernimmt. Derzeit liegt die Miete bei 522 € pro Person und Monat, in Einzelfällen bei 625 €. Möglich wird diese günstige Miete nur durch externe Unterstützung. Dabei spielt unsere Geschäftsführung eine zentrale Rolle: Sie prüft kontinuierlich neue Fördermöglichkeiten, stellt zahlreiche Anträge und meistert bürokratische Hürden mit großer Geduld.



WG-PLÄTZE



Ein aktuelles Beispiel: An der Oskar-Maria-Graf-Straße erwirbt der HOI! Verein von der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Kempten (BSG-Allgäu) eine spezielle Wohnung. Sie ist derzeit noch im Bau und soll im Sommer 2026 fertiggestellt werden. Die barrierearme Wohnung umfasst vier Zimmer, jeweils mit eigenem Bad, sowie ein gemeinschaftliches Wohnzimmer mit Küche und richtet sich an betreute Personen, die bereits ein höheres Lebensalter erreicht haben und gegebenenfalls pflegerische Unterstützung benötigen. Die bauliche Konzeption wurde gemeinsam mit der BSG-Allgäu entwickelt und stellt eine wichtige Unterstützung durch einen erfahrenen und sozial engagierten Bauträger dar.

Die Kosten bei einer solchen Spezialwohnung sind hoch – ebenso wie die üblichen Mieten für derartige Neubauwohnungen in unserer Region. Wie kann sich der HOI! Verein das leisten?



FINANZIERUNG

Gesamtkosten für die Wohnung: 880.000€

- ▶ Förderung der Fernsehlotterie, die vom innovativen Konzept einer speziellen ambulanten Versorgung überzeugt werden konnte: 260.000 €
- ▶ Verbleibende Kosten für HOI!: 620.000 €
- ▶ Finanzierung aus Vereinsrücklagen, die zum Teil für diesen Zweck angespart wurden – der Verein achtet strikt darauf, dass genug Sicherheitsreserven für den laufenden Betrieb und eventuelle Risiken verbleiben: 180.000 €
- ▶ Kredit aus dem Revolving-Fonds des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der neben einer Einmalgebühr nur 0,35 % statt die zur Zeit üblichen 3,5 % Zinsen verlangt.: 440.000 €
- ▶ Noch zu akquirierende Spende für die Möblierung: 25.000 €

Dennoch ist die Kalkulation sehr knapp, da von der Miete Abschreibung, Zinsen, Instandhaltung, Verwaltungsabgaben und ein Ausfallrisiko gedeckt werden müssen. Aus den Abschreibungen müssen auch die Darlehenstilgungen aufgebracht werden.

Wir sind dankbar für jede Unterstützung, denn nur so kann HOI! modernen und zweckdienlichen Wohnraum zu sozialen Preisen anbieten.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Erika Epple, die am 18.08.2025 verstorben ist. Über zehn Jahre stellte sie ihre Erfahrung als Immobilienfachfrau ehrenamtlich und unentgeltlich unserem Verein zur Verfügung. Sie überarbeitete alle unsere Mietverhältnisse, Verträge sowie Kostenkalkulationen und sorgte dadurch für mehr Gerechtigkeit und Transparenz. Dank ihres Engagements konnte der HOI! Verein den Ausbau der Wohnangebote professionell, wirtschaftlich tragfähig und damit nachhaltig gestalten. Ihr Einsatz wird noch lange nachwirken. Wir und viele unserer Mieter*innen werden ihr Wirken in dankbarem und ehrendem Andenken behalten.

GELEBTE TEILHABE MITTEN IN DER STADT

Sommerfest



Bei strahlendem Sonnenschein und bester Stimmung feierten wir am 17. Juli 2025 das traditionelle HOI! Sommerfest. Rund 150 Gäste – darunter Nutzer*innen unserer Angebote, Vereinsmitglieder, Angehörige sowie ehrenamtlich Engagierte – kamen auf dem Sigmund-Ullmann-Platz in Kempten zusammen, um gemeinsam Zeit zu verbringen, sich auszutauschen und die inklusive Gemeinschaft zu erleben.

Unser Sommerfest hat eine lange Tradition und schafft Raum für Begegnung. Es zeigt, wie Inklusion mitten in der Stadt sichtbar und lebendig wird.

Ein besonderes Highlight des Abends war der erste öffentliche Auftritt der inklusiven Samba-Band „Samado“. Das neue Projekt unseres Vereins feierte damit seine Premiere. Der energiegeladene Auftritt vermittelte spürbar Freude und Gemeinschaft und zeigte ausdrucksstark, welche Kraft in künstlerischer Teilhabe steckt.

Auch für das leibliche Wohl war mit leckeren Speisen vom Grill gesorgt. So herrschte eine offene und herzliche Atmosphäre, die zum Verweilen einlud.

Wir nutzten unser Sommerfest außerdem für ein besonderes Jubiläum und ehrten Carlos Martínez: Seit 20 Jahren begleitet und gestaltet er als erster Vorstand ehrenamtlich die Entwicklung des HOI! Vereins. Mit seinem langjährigen Engagement hat er die sozialpsychiatrische Landschaft in Kempten und Umgebung entscheidend geprägt. Der Verein dankt ihm herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz und freut sich, wenn er diese verantwortungsvolle Rolle auch in Zukunft weiterführt.



Kunst-Vernissage

Mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung

„ICH MALE KEINE ANGST“:
MONIKA HERB AUS KEMPTEN VERARBEITET
IHRE DEPRESSIONEN MIT KUNST

Seit 25 Jahren ist das Malen für Monika Herb eine Form von Therapie. Ihre Bilder geben Einblick in ihren Kampf. Wie es die 60-Jährige zurück ins Leben schaffte.

„Ich male keine Angst“, sagt Monika Herb über ihre Bilder. Und dabei hat Angst die 60-Jährige oft in ihrem Leben begleitet. Angst davor, dass sie es aus der Depression nicht heraus schafft. Angst, wenn Wahnvorstellungen ihr eine falsche Realität vorgaukelten. Manchmal malte sie die ganze Nacht durch. Einen Teil ihrer Werke stellt sie nun in den Räumen des HOI! Vereins am Rathausplatz aus. Die Psychosoziale Hilfgemeinschaft wurde im vergangenen Jahr zur wichtigen Anlaufstelle für sie, erzählt Herb. Kunst spiele hingegen seit ihrer Kindheit eine Rolle: „Wie wichtig die Malerei für mich ist, habe ich aber erst vor 25 Jahren in der Kunsttherapie gelernt.“

MIT MALEREI ZEIGT MONIKA HERB
IHREN LEBENSWEG

Entscheidend sei die Herangehensweise, erklärt Herb. Gedanken kommen und ziehen wieder vorbei, ein meditativer Prozess. „Ich gehe an die Leinwand und schaue, was entstehen will.“ Mit Acrylfarben, Ölkreide, mit Papier, Sand und

Spachtelmasse für die Struktur. Immer wieder stellte Herb ihre Werke aus, etwa bei der Kunstnacht in Kempten. Verkaufte sogar einige Bilder. Die Ausstellung beim HOI! Verein sei aber etwas Besonderes: „Sie zeigt meinen Lebensweg. Die Quintessenz.“

Im Flur hängt das „Große Wunder“. Herb hat es kürzlich gemalt. Von Schwarz und Rottönen verläuft die Farbe in ein warmes Orange und helles Grün und Gelb, Kreise und Erhöhungen geben der Leinwand Struktur. Die Botschaft, die für Herb dahintersteht: „Es ist nicht selbstverständlich, dass man wieder so im Leben stehen kann, wie ich es jetzt tue.“ Dieser Prozess habe sie viel Kraft gekostet und Akzeptanz für ihre schwere psychische Erkrankung. Ein Prozess, der einem Kampf glich, was Herb in ihrem Bild „Dualität“ zeigen will – der Kampf zwischen Dunkelheit und Hoffnung. Herb: „Ich hatte Phasen, die waren die Hölle.“

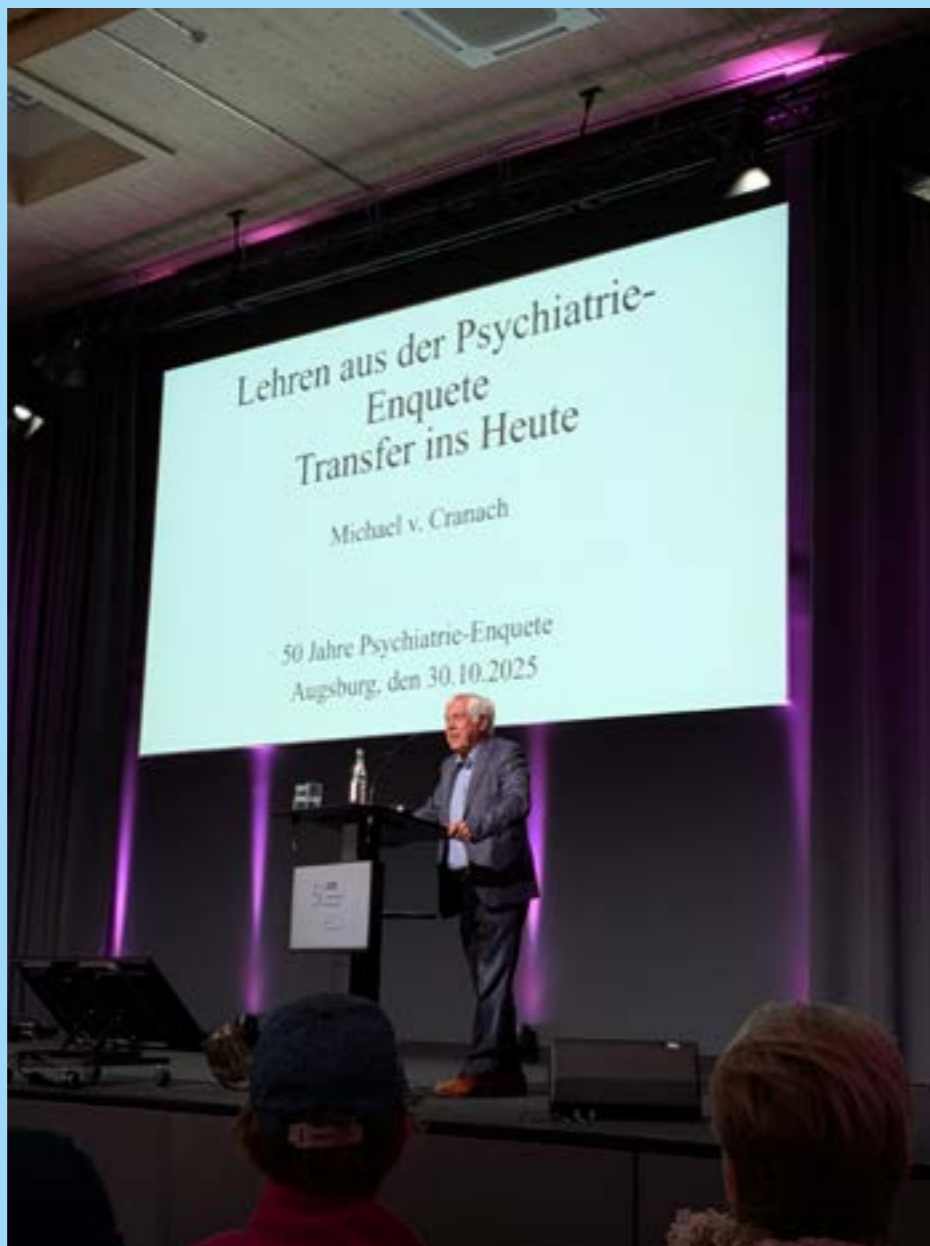
BEIM HOI! VEREIN FINDET
MONIKA HERB HILFE

Geboren ist Herb in Kempten. Als junge Frau habe sie oft ihren Wohnort gewechselt; mal in Oberstdorf, mal in Berlin gelebt. Ebenso war es im Beruf, erzählt sie. Herb arbeitete sowohl als Konditorin als auch als Erzieherin. Über die Jahre habe sie sich „total überlastet“, sei oft anderen zur Hilfe geeilt, kümmerte sich damals allein um ihr noch junges Kind. „Dann ging es gar nicht mehr anders als mit Therapie“, erzählt Herb. „Ich habe gespürt, dass ich sehr labil sein kann.“

Die Therapie habe ihr dabei geholfen, die Kunst als Ausgleich wiederzuentdecken. Herb sagt: „Man muss so etwas für sich finden, aber in den schweren Phasen einer Krankheit geht das gar nicht. Alleine hätte ich das nie geschafft.“ Eine andere Stütze für sie war ihr Glaube und heute auch der HOI! Verein. Dort nutze sie eine intensive Gesprächstherapie, habe aber auch mit der Jobvermittlung positive Erfahrungen gemacht.



50 Jahre Psychiatrie-Enquete – Ein Blick zurück und nach vorn



Vor 50 Jahren legte die Psychiatrie-Enquete den Grundstein für eine menschlichere und gemeindenahe Psychiatrie. Bei der Jubiläumsveranstaltung 2025 wurde deutlich: Es hat sich viel verbessert – aber es bleibt auch noch viel zu tun.

Inspirierende Vorträge zeigten eindrucksvoll, wie sich die psychiatrische Versorgung in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat. Michael von Cranach brachte die Enquete sogar in Papierform mit – ein Stück Geschichte zum Anfassen. Gemeinsam mit Raimund Steber erinnerte er an das wegweisende Engagement unseres Vereinsgründers Dr. Karl-Albrecht Egetmeyer, der in 2025 für seinen Einsatz mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt wurde (wir berichten dazu auf Seite 24).

Als HO! Verein sind wir stolz, Teil dieser Entwicklung zu sein – gestern, heute und morgen. Zusammen mit Betroffenen und Angehörigen setzen wir uns für eine offene Gesellschaft ein, in der psychische Gesundheit selbstverständlich dazugehört.

Ehrenamt und Bürgerschaftliches Engagement



**PETRA
VERKAUF KLOI HOI**



**CHRISTIANE
DEKORATION KLOI HOI**



**BENEDIKT MAYER
VORSTAND HOI!**



**THOMAS VOLMAR
2. VORSITZENDER
VORSTAND HOI!**



**URSULA
BLÜMLESMARKT**



**HILDE ENGEL
KASSENPRÜFERIN**



**PROF. DR.
JOHANNES ZACHER
FINANZVORSTAND HOI!**



**HANS JÜRGEN ULM
KASSENPRÜFER**



**RALF
DIENSTLEISTUNGSSERVICE**



**PETRA RUF
VERBANDSARBEIT**



**SABINE
VERWALTUNG**



**PROF. DR. ROXANA
BETTINGER
ANGEHÖRIGENBERATUNG**

Mehr als 25 Personen engagieren sich ehrenamtlich im HOI! Verein, in der HOI! gGmbH sowie im Vorstand und in der Kassenprüfung. Unsere hauptamtlichen Mitarbeitenden unterstützen dieses Engagement aktiv. Sie begleiten die Ehrenamtlichen in ihren jeweiligen Einsatzbereichen, beantworten Fragen und gehen auf ihre Anliegen ein. Inzwischen ist das gemeinsame jährliche Essen zur schönen Tradition geworden. In ungezwungener Atmosphäre bietet es Raum für Austausch und Geselligkeit.

Besonders dankbar sind wir für das 20-jährige Jubiläum von Carlos Martínez als Vereinsvorstand. In dieser Rolle hat er die Entwicklung des HOI! Vereins maßgeblich geprägt und die Sozialpsychiatrie in der Region mitgestaltet.

Zum Tag des Ehrenamts haben wir uns bei all unseren ehrenamtlich Engagierten herzlich bedankt.



**KONSTANZE
KÖNNIG-EGETMEYER
VORSTAND HOI!**



**CARLOS MARTINEZ
1. VORSITZENDER
VORSTAND HOI!**



**KLAUS
FAHRRAD-
VERANTWORTLICHER**



**CLAUDIA
VERKAUF
KLOI HOI!**



**MONIKA
VERKAUF
KLOI HOI!**



**LEA
VERKAUF
KLOI HOI!**



**ULRIKE
NÄHGRUPPE
KLOI HOI!**



**JULIA
BETREUTES WOHNEN
IN GASTFAMILIEN**



**ANTONIA
GARTEN- UND
FREIZEITGRUPPE**

Auszeichnung für ihr Lebenswerk



Im Namen des gesamten HOI! Vereins gratulieren wir unserer langjährigen Vorständin Konstanze Könning-Egetmeyer und unserem Vereinsgründer Dr. Karl-Albrecht Egetmeyer herzlich zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande. Mit dieser besonderen Auszeichnung wurden beide für ihr Lebenswerk und ihr jahrzehntelanges Engagement für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörigen geehrt. Bei der Feierstunde im Kemptener Kornhaus fasste Staatsminister Erich Beißwenger treffend zusammen: „Ihr Einsatz gegen die Stigmatisierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Leben. Wir brauchen Menschen wie Sie.“

Sowohl Dr. Karl-Albrecht Egetmeyer als auch Konstanze König-Egetmeyer haben die sozialpsychiatrische Versorgung im Allgäu und weit darüber hinaus nachhaltig geprägt. Ohne sie gäbe es auch den HOI! Verein in seiner heutigen Form nicht. Die Haltung, die beide über Jahrzehnte vertreten haben – Menschen mit psychischen Erkrankungen gehören in die Mitte unserer Gesellschaft – prägt bis heute unser Selbstverständnis. Die Angebote und Strukturen des HOI! Vereins bauen direkt auf dieser Überzeugung auf. Wir sind sehr dankbar und stolz, die Werte von Konstanze Könning-Egetmeyer und Dr. Karl-Albrecht Egetmeyer in unserer Vereinsarbeit fortzuführen.



Gemeinsam unterwegs beim Betriebsausflug

Ende Juni 2025 fand unser alljährlicher Betriebsausflug statt – ein Tag mit viel frischer Luft, beeindruckender Natur und wertvoller gemeinsamer Zeit. In diesem Jahr führte uns der Weg von Kempten in die Breitachklamm bei Oberstdorf.

Der Tag begann ganz entspannt mit einem gemeinsamen Frühstück in unserer Geschäftsstelle am Rathausplatz. Bei frischen Brötchen und Brezen, Obst und Kaffee stärkten wir uns für den bevorstehenden Ausflug. So bot sich schon am Morgen die Gelegenheit für Gespräche abseits des Arbeitsalltags.

Anschließend machten wir uns auf den Weg in die berühmte Breitachklamm. Obwohl viele im Team die Klamm kannten, hatten die wenigsten sie in den letzten Jahren besucht. Für einige war es sogar der erste Besuch. Umso beeindruckender war das Naturschauspiel bei der Klamm-Durchwanderung: Steile Felswände, tosendes Wasser und eine eindrucksvolle Landschaft sorgten für bleibende Erinnerungen.

Den gelungenen Tag ließen wir bei einer Einkehr auf der Alpe Dornach ausklingen. Bei gutem Essen, herrlicher Aussicht und viel Zeit für persönlichen Austausch konnten wir die Erlebnisse gemeinsam Revue passieren lassen.

Solche Tage zeigen uns immer wieder, wie wichtig das Miteinander im Team ist. Wir freuen uns schon auf den nächsten gemeinsamen Ausflug.



Tage der seelischen Gesundheit



Auch 2025 nutzten wir die Tage der seelischen Gesundheit wieder, um gesellschaftlich relevante Themen zu beleuchten, lebendige Begegnungen zu fördern und aktive Teilhabe zu ermöglichen. Unsere Angebote wurden von zahlreichen Teilnehmenden besucht und fanden in der Region großen Anklang.

Bei unseren Veranstaltungen verknüpften wir Bewusstsein für gesellschaftliche Bedarfe, Begegnung und alltagsbezogene Lernfelder:

- ▶ Die Müllwanderung verband Umweltengagement mit Gesprächen über alltägliche Belastungen.
- ▶ Das Puppentheater machte transkulturelle Lebenswelten sichtbar und förderte Empathie, Dialog sowie ein selbstbewusstes Auftreten.
- ▶ Im Selbstbehauptungskurs für Frauen entstand ein geschützter Raum, um Selbstwirksamkeit, Selbstschutz und Empowerment zu stärken.
- ▶ Der Kreativworkshop eröffnete kreative Prozesse als Ausdrucksmöglichkeit für Stimmung, Gefühle und Stressmanagement.
- ▶ Der Kochkurs für den kleinen Haushalt legte den Fokus auf praktische Alltagskompetenzen, mit dem Ziel, Selbstständigkeit zu fördern und gemeinschaftliche Fürsorge zu ermöglichen.
- ▶ Der Samba-Perkussion-Workshop nutzte Rhythmus als Zugang zu Freude, Bewegung und sozialer Teilhabe, förderte motorische Aktivität und half beim Stressabbau.



Die hohe Nachfrage zeigt das große Bedürfnis nach niedrigschwiligen, inklusiven Angeboten für Menschen mit und ohne psychiatrischer Betroffenheit und verdeutlicht zugleich, wie wichtig spezifische Formate sind, die Barrieren abbauen und Teilhabe ermöglichen. Wir werden unsere positiven Erfahrungen dafür nutzen, um weiterhin Angebote zu entwickeln, die das Gefühl von Zugehörigkeit, Selbstwirksamkeit, Alltagsrelevanz und Gemeinschaft stärken.

Wir danken allen Projektverantwortlichen und Kooperationspartner*innen herzlich für ihr Engagement, ihre Mitarbeit und die gelungene Zusammenarbeit. Ihr Beitrag macht unsere Arbeit erst möglich und trägt zu einer lebendigen, unterstützenden und toleranten Gesellschaft bei.



Tage der seelischen Gesundheit: Müllwanderung der HOI! gGmbH



2025 beteiligte sich auch die HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH mit Angeboten an den Tagen der seelischen Gesundheit. Mit unserer Aktion wollten wir die Bedeutung sinnstiftender Tätigkeit und ihre positive Wirkung auf die seelische Gesundheit für alle erlebbar machen. Daraus entstand die Idee einer Müllwanderung: gemeinsam durch die Kemptener Landschaft spazieren und dabei Müll einsammeln.

Die Rahmenbedingungen waren mit kalten Temperaturen, grauem Himmel, strömendem Regen und eisigem Wind alles andere als ideal. Zu unserem Glück machten sich zehn engagierte Teilnehmer*innen trotz Wind und Wetter mit uns auf den Weg, um die Illerwege von Abfällen zu befreien.

Ausgerüstet mit wetterfester Kleidung, Handschuhen, Müllgreifern und einer Brotzeittüte starteten wir am Café Etwas. Von dort wanderten wir zunächst bis zur großen Eisenbahnbrücke ein Stück illeraufwärts und sammelten unterwegs alles ein, was achtlos zurückgelassen worden war.

Unter der Brücke gönnten wir uns eine kurze Pause und stärkten uns im Trockenen mit Bre-

zen, Obst und Süßem. Gut erholt ging es dann mit neuem Tatendrang über die Brücke und auf der anderen Uferseite zurück in Richtung Stadtmitte. Am Illerstadion überquerten wir abermals den Fluss, bevor wir zum Ausgangspunkt in der Brennergasse zurückkehrten.

Die Bedingungen waren durchaus herausfordernd: Der kalte Regen bahnte sich seinen Weg durch die Kleidung und auch die Schuhe hielten dem Wasser irgendwann nicht mehr stand. Zudem erschwerte das viele Laub die Suche nach dem Müll und machte es mitunter zu einer matschigen Angelegenheit.

Am Ende waren wir uns dennoch alle einig, dass unsere Müllwanderung eine gelungene und vor allem sinnstiftende Aktion war. Wir füllten mehrere Säcke mit Abfall und uns wurde deutlich, dass man beim Spaziergehen eigentlich immer einen Müllbeutel dabei haben müsste. Denn auch wenn bei uns im Allgäu schon viel Umweltbewusstsein herrscht, gibt es immer noch viel zu tun – besonders auffällig war die große Zahl an Zigarettenstummeln, die sich nahezu überall fanden.

Unsere Kooperationen und Gremienarbeit



Als HOI! Verein bringen wir uns aktiv im Gemeindepsychiatrischen Verbund und seinen Gremien ein. Wir sind Mitglied beim Paritätischen in Bayern, bei der BAG Inklusionsfirmen e.V., beim Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V., bei der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP) und beim Verband der Soziotherapeuten. Außerdem sind wir im Bezirksausschuss Schwaben des Paritätischen und im Verbandsrat des Paritätischen Bayern vertreten.

Neu hinzugekommen ist 2025 die Kooperation mit BASTA e.V., einem bundesweit aktiven Verein, der Menschen mit psychischen Erkrankungen, Angehörige und Professionelle vernetzt. Insbesondere in der schulischen Präventionsarbeit engagieren wir uns zusammen mit BASTA e.V. bereits seit einigen Jahren. Mitarbeitende unseres Vereins besuchen im Rahmen von Begegnungsstunden weiterführende Schulen, um dort Wissen zu vermitteln, Vorurteile abzubauen und einen offenen Umgang mit psychischer Gesundheit zu fördern. Allein 2025 war HOI! im Rahmen der BASTA-Schulprojekte mit 24 Einsätzen an 15 Allgäuer Schulen.

Diese überregionale Zusammenarbeit knüpft direkt an unser Verständnis von Inklusion und Aufklärungsarbeit an. Deswegen freuen wir uns, gemeinsam mit BASTA e.V. einen weiteren wichtigen Beitrag zu mehr Verständnis und Offenheit im Umgang mit psychischer Gesundheit zu leisten.



HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH



Nach mittlerweile zwei Jahren als anerkanntes Inklusionsunternehmen können wir heute sagen: Mit der Überführung des Zweckbetriebs haben wir den richtigen Weg eingeschlagen. Dieser Schritt sichert die Einrichtung und alle damit verbundenen Arbeitsplätze. So können wir auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten unser hohes pädagogisches Niveau sowie die guten Arbeitsbedingungen aufrechterhalten und kontinuierlich verbessern.

Im Inklusionsbetrieb haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um innovative, inklusive Arbeitskonzepte weiterzuentwickeln. Gleichzeitig bleibt der Bereich Arbeit und Teilhabe ein zentraler Baustein im ambulanten Hilfesystem unseres HOI! Vereins.

Ein geregelter Arbeitsalltag ist entscheidend für das Wohlbefinden und die psychische Stabilität. Auch 2025 gab es wieder viele Anfragen nach Beschäftigung. Die Vielfalt der Arbeitsmodelle, Anforderungen und Aufgaben spiegeln sich in den rund 60 tollen Menschen wider, die in diesem Bereich aktiv sind und hier ihren Platz gefunden haben. Ihre Tätigkeiten sind herausfordernd, aber zugleich spannend und erfüllend.

Für uns steht immer im Mittelpunkt, individuelle Bedürfnisse zu erkennen, passende Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten und Teams zu bilden, in denen alle voneinander profitieren. Dabei geht unsere Unterstützung über den Arbeitsplatz hinaus: Wir begleiten auch in persönlichen, gesundheitlichen oder finanziellen Angelegenheiten, fördern die Selbstwirksamkeit und vermitteln grundlegende Strategien zur Problemlösung. Im Inklusionsbetrieb herrscht ein gutes Miteinander. Hier entstehen Freundschaften, Menschen unterstützen sich gegenseitig, entdecken Gemeinsamkeiten und gestalten zusammen ihre Freizeit.

Der Wertstoffhof Schumacherring ist das langjährigste und größte Beschäftigungsfeld bei HOI! und der Ursprung aller anderen Arbeitsangebote im Inklusionsbetrieb. Wir sind stolz und dankbar für die wertvolle Arbeit, die unsere Mitarbeitenden dort seit Betriebsbeginn vor über 31 Jahren verlässlich leisten. Einige sind fast von Anfang an im Team und haben sowohl Veränderungen als auch Kontinuität miterlebt. Wir freuen uns besonders, dass wir 2025 Marcel Glöckner als Unterstützung für Franz Moosbauer in der Leitung des Wertstoffhofs gewinnen konnten. Ihre Zusammenarbeit hat sich in den letzten Jahren bewährt und ist sehr vertrauensvoll. Gemeinsam werden sie dafür sorgen, dass der Wertstoffhof auch in Zukunft zuverlässig weiterläuft.

Im vergangenen Jahr gab es einige Veränderungen in den Abläufen – insbesondere was die Annahme von Lebensmittelverpackungen und Grünschnitt außerhalb der regulären Öffnungszeiten betrifft. Die Prozesse mussten angepasst und optimiert werden, um einen reibungslosen Betrieb sicherzustellen. Auch diese Herausforderung haben unsere Mitarbeitenden gemeinsam mit dem Team vom Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten (ZAK) erfolgreich gemeistert.

Auch am Wertstoffhof in Durach wird Teamgeist und das gemeinsame Tun großgeschrieben. Der Zusammenhalt hier ist außergewöhnlich – fast wie in einer großen Familie: Die Mitarbeitenden stehen füreinander ein und helfen sich. Auch die Kund*innen und Bürger*innen der Gemeinde schätzen die freundliche und verlässliche Arbeit, die von Duracher Schüler*innen unterstützt wird. Das inklusive Arbeitsumfeld stärkt das Wir-Gefühl und die Arbeit auf Augenhöhe.

Aktionswoche „Zam Schaffa“



Bei der Aktionswoche „Zam Schaffa“ wurde auch 2025 wieder gemeinsam angepackt: Zwei bekannte Personen aus der lokalen Politik und örtlichen Verwaltung arbeiteten einen Tag in unseren inklusiven Teams mit. Durch das gemeinsame Tun auf Augenhöhe zeigten sie, wie Wertschätzung gelebt werden kann, und setzten ein klares Zeichen für Gemeinschaft und berufliche Inklusion von Menschen mit seelischer Behinderung. Initiiert hat die Aktion der gemeindepsychiatrische Verbund Kempten/Oberallgäu.

Am Wertstoffhof Kempten-Schumacherring, den der HOI! Verein im Auftrag des ZAK betreibt, griff Kemptens damaliger Oberbürgermeister sowie ZAK-Verbands- und Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Kiechle zu den Arbeitshandschuhen. Anzug und Krawatte tauschte er gegen Arbeitskleidung – bereit, mitanzupacken. Gemeinsam mit unserem Wertstoffhof-Team sortierte Thomas Kiechle Wertstoffe, unterstützte die Mitarbeitenden bei der Kundenbetreuung und erlebte, wie praktischer Umweltschutz und Gemeinschaftssinn Hand in Hand gehen.

Auch in unserem Kinderladen KLOI HOI wurde gemeinsam gearbeitet: Horst Holas, operativer Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen, informierte sich nicht nur über die Arbeit des HOI! Vereins, sondern unterstützte unsere Mitarbeitenden auch tatkräftig beim Sortieren von Second-Hand-Kleidung. Dabei erhielt er einen authentischen Einblick in gelebte Inklusion und den Arbeitsalltag eines Inklusionsbetriebs.

Wir bedanken uns herzlich bei Thomas Kiechle und Horst Holas für ihre Zeit und ihre tatkräftige Unterstützung. Gemeinsam können wir berufliche Teilhabe ermöglichen und Inklusion wirklich voranbringen.

HOI! Dienstleistungs- service



Der HOI! Dienstleistungsservice ist mittlerweile seit über 20 Jahren ein fester Teil von HOI!. Um unser Angebot rund um Wohnungsaufösungen, Kleinumzüge oder Gartenarbeiten bekannter zu machen, haben wir 2025 unter www.hoi-dienstleistungen.de eine eigene Webseite veröffentlicht. Dort stellen wir uns und unsere drei Kernkompetenzen übersichtlich vor.

Mit unserem HOI! Dienstleistungsservice schaffen wir sinnstiftende Arbeitsmöglichkeiten und bieten gleichzeitig praktische Unterstützung im Alltag an. Um weiter verlässlich in der Region arbeiten zu können, hat uns das Inklusionsamt bei der Anschaffung eines neuen Fahrzeugs unterstützt – unseren stadtbekanntem gelben Ducato konnten wir 2025 so in die wohlverdiente Rente schicken.

Hier mehr zum HOI! Dienstleistungsservice erfahren:



WOHNUNGS-AUFLÖSUNGEN, ENTRÜMPELUNGEN & ENTSORGUNGSFAHRTEN

Egal ob ein komplettes Haus leergeräumt werden soll oder eine kleine Mietwohnung: Unser inklusives, buntes Handwerker*innen-Team kümmert sich um das sorgfältige Aussortieren, den sicheren Transport und die fachgerechte Entsorgung.

KLEINUMZÜGE

Im Stadtgebiet Kempten übernimmt der HOI! Dienstleistungsservice kleinere Umzüge, die wir mit unseren Transportern bedienen können. Auf Wunsch demontieren wir sperrige Möbel und bauen diese am Zielort fachmännisch wieder auf.

GARTENARBEITEN

Rasen mähen, Hecken und Sträucher schneiden oder Laub entsorgen: Unser Garten-Team bietet professionelle Unterstützung bei Gartenarbeiten und Grünflächenpflege. Und das Beste: Alle Gartenabfälle nehmen wir gleich mit.



KLOI HOI gebraucht & neu



Das Miteinander in unserem Kemptener Kinderladen ist und bleibt etwas ganz Besonderes. Und so sind wir im KLOI HOI im vergangenen Jahr nicht nur personell gewachsen: Auch unsere Aktionen und Mitmachangebote gehören inzwischen einfach dazu – für uns, für unsere Kooperationspartner*innen und für unsere kleinen und größeren Kund*innen.

Die Kinderbasare in Dietmannsried, Haldenwang und Wiggensbach zum Beispiel standen auch 2025 wieder fest in unserem Kalender. Sie helfen uns dabei, über die Stadtgrenzen Kemptens hinaus bekannter zu werden. Denn viele Verkäufer*innen sind froh, wenn sie ihre nicht verkauften Kindersachen nach Marktende für unseren Kinderladen spenden können.

Im KLOI HOI freuen wir uns so jedes Jahr über zunehmende Kleiderspenden. Besonders im Frühjahr und Herbst, vor dem Schulbeginn und rund um Weihnachten sortieren unsere Mitarbeitenden dann auf Hochtouren – am liebsten Spielzeug. Denn dabei wird man selbst auch immer wieder ein bisschen zum Kind. Damit sich alle Teammitglieder regelmäßig sehen, rotieren wir hier fleißig durch. Inzwischen gibt es auch personelle Überschneidungen zu unserer Nähgruppe, die zweimal pro Woche unsere Eigenmarke produziert. Die Sturmhauben, Halstücher und andere Einzelstücke unserer KLOI-HOI-Kollektion sind 2025 fester Bestandteil unseres Sortiments geblieben und erfreuen sich weiterhin großer Nachfrage.

Überwältigt waren wir im vergangenen Jahr auch über die Vielzahl an Bildern, die bei unserem Malwettbewerb eingereicht wurden. Da blieb im Schaufenster neben den ausgestellten Kunstwerken kaum noch Platz. Ein Glück, dass eine unserer vier ehrenamtlichen Helferinnen immer dafür sorgt, dass wir im KLOI HOI besonders schöne Schaufenster haben. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Ehrenamtlerinnen, die unseren Kinderladen so engagiert unterstützen!

Schön war 2025 aber vor allem wieder zu sehen, dass jede*r bei uns im Team die passende Tätigkeit findet und daran auch wachsen darf. Von Vorlesestunden im Laden über die Projektwoche „Zam Schaffa“ und kostenlose Kuh-Schultüten in der ersten Schulwoche bis hin zum Theater Ferdinande im Rahmen der Tage der seelischen Gesundheit und unserem KLOI-HOI-Adventskalender – bei uns im Kinderladen ist immer viel los. Um den Zusammenhalt und das Miteinander zu stärken, sind deswegen unsere Festwochenbrotzeit und die Teamsitzungen für unsere Mitarbeitenden nicht mehr wegzudenken.

Das Highlight des letzten Jahres war vermutlich das Altstadtfest, bei dem wir erstmals mit einem Infostand samt Mitmach-Aktion dabei waren. Ähnlich wie beim Kinderflohmarkt in Sankt Ulrich wäre hier am liebsten unser gesamtes Team vor Ort gewesen, um am Glücksrad, beim Kuhwandschießen oder bei der Ausgabe der KLOI-HOI-Luftballons zu helfen. Besonders schön: Beide Veranstaltungen gaben uns die Möglichkeit, die Besucher*innen über unseren sozialen Zweck, unser Verständnis von Teilhabe und Inklusion sowie das nachhaltige Konzept unseres Kinderladens zu informieren.



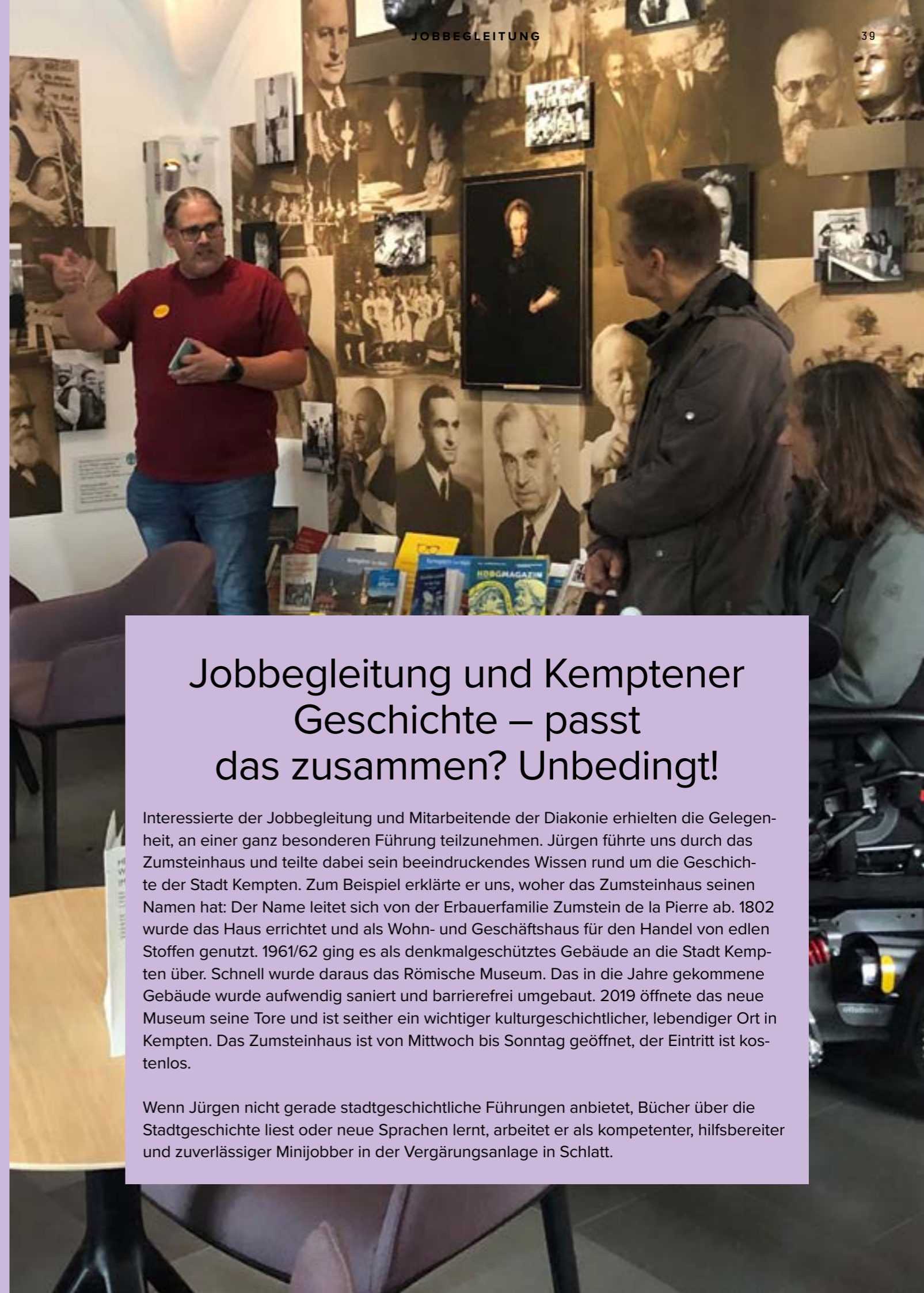
Das Baby lernt laufen

Für unsere Jobbegleitung begann das Jahr 2025 nicht nur mit einer unklaren Finanzierung durch den Bezirk. Die allgemein unsichere (welt-)wirtschaftliche Lage führte außerdem dazu, dass sich immer mehr Menschen zusätzlich zu ihrem Hauptjob auf Neben- und Minijobs bewarben. Statt den Kopf in den Sand zu stecken, verfolgten wir bei der Jobbegleitung zwei klare Ziele: Wir wollten die Teilnehmenden unserer Jobbegleitung langfristig motivieren und gemeinsam Wege finden, wie sie trotz der großen Zahl an Mitbewerbern eine Chance auf einen Minijob erhalten.

Laut Rückmeldung der Personalleitung der Stadt Kempten gingen auf einen ausgeschriebenen Minijob in der Verwaltung so viele Bewerbungen ein wie noch nie zuvor. Auch hier hätten wir in der Jobbegleitung den Kopf in den Sand stecken können – doch das kam für uns nicht infrage. Für die eine Stelle wurde zwar eine andere Bewerberin ausgewählt. Bei einem zweiten Minijob bei der Stadt Kempten erhielt dann aber ein Teilnehmer aus unserer Jobbegleitung den Zuschlag. Dort bringt er sich jetzt mit maximaler Motivation ein: „Ich möchte keine Pause machen, ich mag meine Wände fertig streichen.“ Und wird für sein Fachwissen geschätzt: „Ich darf sagen, welche Farben für welche Anforderungen geeignet sind, und dann darf ich das so umsetzen.“

Die Formel funktioniert: Passende Rahmenbedingungen und motivierte Mitarbeitende führen zu guten Arbeitsergebnissen.

Ein weiterer wichtiger Teil unserer Arbeit im Jahr 2025 war die Netzwerkarbeit, um gemeinsame Synergien zu schaffen. Infoveranstaltungen im Café Lichtblick und der regelmäßige Austausch im Arbeitskreis „Arbeit“, mit den Mitarbeitenden vom SPZ sowie der EUTB führten zu einer engen Zusammenarbeit. Das gemeinsame Ziel: Wir wollen Menschen in gute Arbeit bringen.



Jobbegleitung und Kemptener Geschichte – passt das zusammen? Unbedingt!

Interessierte der Jobbegleitung und Mitarbeitende der Diakonie erhielten die Gelegenheit, an einer ganz besonderen Führung teilzunehmen. Jürgen führte uns durch das Zumsteinhaus und teilte dabei sein beeindruckendes Wissen rund um die Geschichte der Stadt Kempten. Zum Beispiel erklärte er uns, woher das Zumsteinhaus seinen Namen hat: Der Name leitet sich von der Erbauerfamilie Zumstein de la Pierre ab. 1802 wurde das Haus errichtet und als Wohn- und Geschäftshaus für den Handel von edlen Stoffen genutzt. 1961/62 ging es als denkmalgeschütztes Gebäude an die Stadt Kempten über. Schnell wurde daraus das Römische Museum. Das in die Jahre gekommene Gebäude wurde aufwendig saniert und barrierefrei umgebaut. 2019 öffnete das neue Museum seine Tore und ist seither ein wichtiger kulturgeschichtlicher, lebendiger Ort in Kempten. Das Zumsteinhaus ist von Mittwoch bis Sonntag geöffnet, der Eintritt ist kostenlos.

Wenn Jürgen nicht gerade stadtgeschichtliche Führungen anbietet, liest er Bücher über die Stadtgeschichte oder neue Sprachen, arbeitet als kompetenter, hilfsbereiter und zuverlässiger Minijobber in der Vergärungsanlage in Schlatt.

HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH: Betriebsausflug in die Waldwelt Skywalk Allgäu



Der Betriebsausflug der HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH führte uns 2025 in die inklusiv betriebene Waldwelt Skywalk Allgäu in Scheidegg. Insgesamt 37 Mitarbeitende aus den verschiedenen Bereichen der HOI! gGmbH machten sich gemeinsam auf den Weg: aus den Wertstoffhöfen Kempten Ost und Durach, dem Kinderladen KLOI HOI mit seiner Nähgruppe sowie dem Dienstleistungsservice.

Treffpunkt war am frühen Sonntagmorgen am Wertstoffhof Schumacherring, wo der Tag mit einer kleinen Stärkung begann: frische Brezen für alle. Danach stiegen wir gut gelaunt in den Bus von Arnold Reisen. Unser Busfahrer meisterte selbst die engsten Serpentinaußen und brachte uns sicher und bequem nach Scheidegg.

In Scheidegg angekommen führte uns ein kurzer Fußweg hinauf zur Waldwelt. Dort erwarteten uns bereits zwei Mitarbeitende des Inklusionsbetriebs zu einer spannenden Führung durch den Park und über den Baumwipfelpfad – den Skywalk. Mit viel Humor erfuhren wir dabei Wissenswertes über die Natur, den Wald und seine Tiere.

Ein besonderes Highlight war der Wackelpfad in schwindelerregender Höhe sowie die Röhrenrutsche am Ende des Pfades. Die Mutigen unter uns wagten sich hinüber und hatten dabei jede Menge Spaß. Wir haben viel gelacht und uns gegenseitig angefeuert – ein echtes Erlebnis!

Bei der anschließenden Einkehr im Restaurant „Waldglück“ wurden wir dann kulinarisch verwöhnt. Der Name des Lokals war praktisch Programm: Auf der Speisekarte standen regionale und saisonale Gerichte, köstlich zubereitet und liebevoll angerichtet. Gestärkt und zufrieden ließen wir den Nachmittag bei guten Gesprächen, fröhlichem Lachen und gemeinsamen Erinnerungen ausklingen. Es war ein rundum gelungener Tag, der einmal mehr gezeigt hat, wie viel Zusammenhalt, Freude und Teamgeist in unserem Betrieb steckt.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren und diesen Tag so besonders gemacht haben.

Vielen Dank auch an das Team der Waldwelt Skywalk Allgäu und an Arnold Reisen!



WhatsApp-Gruppe für Neuigkeiten aus dem HOI! Verein



Neue Angebote wie die Kreativ- oder Wandergruppe, Einladungen zu Festen und Ausflügen oder die Vorstellung neuer Kolleg*innen – diese und andere Informationen geben wir als Mitarbeitende des HOI! Vereins an unsere Klient*innen weiter. Im Alltag kann jedoch auch mal etwas untergehen. So entstand die Idee, wichtige Hinweise zusätzlich digital über eine HOI!-WhatsApp-Gruppe zu teilen.

Mit einem Infobrief haben wir alle Klient*innen über das neue Angebot informiert. Wer aktiv zustimmte, wurde von uns in die Gruppe aufgenommen. Die Gruppe dient ausschließlich der Informationsweitergabe durch den HOI! Verein und soll keine zusätzliche Belastung darstellen – deswegen können die anderen Gruppenmitglieder auch nur lesen und nicht selbst Nachrichten schreiben.

Neuigkeiten werden selbstverständlich auch weiterhin persönlich in unseren Terminen weitergegeben. Die WhatsApp-Gruppe ist eine Ergänzung, um zeitnah zu informieren und allen die größtmögliche Teilhabe zu ermöglichen.



Wohnwerkstatt: Selbstständig und kompetent wohnen

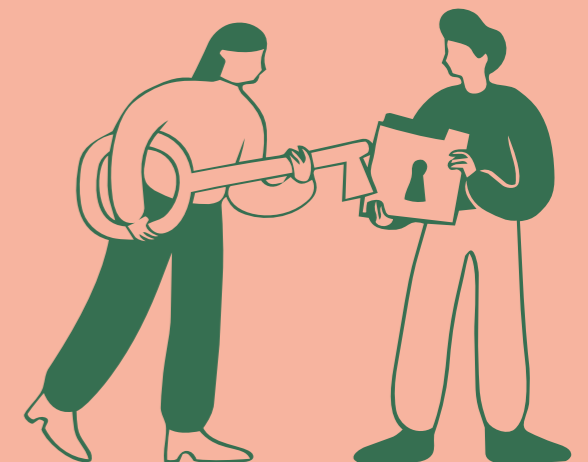
Jeder Mensch hat das Recht auf Wohnen. Und doch erschweren Diskriminierung, ein ungerechter Wohnungsmarkt und steigende Anforderungen vielen Menschen den Zugang und das Verbleiben im eigenen Wohnraum. Besonders betroffen sind junge Menschen aus vulnerablen Gruppen.

Um sie auf ihrem Weg zum selbstständigen Wohnen zu unterstützen, haben wir als HOI! Verein zusammen mit dem Stadtjugendring Kempten ein schulungsbasiertes Wohnraumtraining entwickelt. Ziel ist es, alltagspraktische Kompetenzen rund ums Thema Wohnen zu vermitteln. Die Teilnehmenden lernen, ihre Rechte und Pflichten als Mieter*innen wahrzunehmen, ihre Mietverhältnisse aufrechtzuerhalten und den Wohnalltag eigenständig zu gestalten.

Die Wohnwerkstatt richtet sich vor allem an junge Erwachsene aus dem Projekt „Lebens(t)raum“ des Stadtjugendrings sowie aus der Aufsuchenden Assistenz des HOI! Vereins. Die Schulung umfasst acht Module und findet regelmäßig als 60- bis 90-minütiges Abendformat statt. Wer mindestens sechs Module besucht, erhält eine Teilnahmebestätigung. Die Treffen finden vorerst in den Räumen des Stadtjugendrings statt. Im ersten Schritt möchten wir Teilnehmende aus unseren eigenen Projekten gewinnen. Später sollen auch weitere Träger eingebunden werden.

Die Inhalte werden als Frontalunterricht mit interaktiven Bausteinen, Gruppenarbeiten und praktischen Übungen vermittelt. So wird ein Lernen mit Praxisbezug ermöglicht. Im Fokus stehen Themen wie Ordnung im Haushalt, Ernährung und Kochen, Mülltrennung, Wäschepflege, der Umgang mit technischen Geräten und Kommunikation.

Die Wohnwerkstatt schafft eine gute Basis, um die Teilnehmenden für ein stabiles Mietverhältnis fit zu machen. Sie ersetzt jedoch keine individuelle Begleitung – über diese wird weiterhin im persönlichen Gespräch entschieden.





HOI! Wohnen und Leben: Tagesausflug



Am 25. September 2025 war es so weit: Der HOI! Verein lud im Bereich Wohnen und Leben zum gemeinsamen Ausflug auf den Pfänder ein. Mit 28 Personen bestiegen wir am Eisstadion Kempten bei strömendem Regen den Reisebus – was unserer guten Laune keinen Abbruch tat. Die Fahrt nach Bregenz nutzten wir für nette Gespräche und ein kleines Frühstück.

In Bregenz fuhren wir mit der Bergbahn hinauf zum Gipfel. Oben erwarteten uns dichter Nebel und Nieselregen – frei nach dem Motto: „Wie Sie sehen, sehen Sie nichts.“ Ausgerüstet mit Regenschirmen und Jacken besuchten wir den nahegelegenen Tierpark, wo wir unter anderem Rothirsche, Wildschweine und Murmeltiere sahen.

Anschließend kehrten wir gemeinsam im Berghaus Pfänder ein und stärkten uns beim Mittagessen. Durch die Panoramafenster beobachteten wir, wie sich das Wetter besserte und sich schließlich sogar die Sonne zeigte. Für den Abstieg teilten wir uns in zwei Gruppen: Ein Teil fuhr mit der Seilbahn zurück ins Tal und nutzte die gewonnene Zeit für einen Spaziergang an der wunderschönen Uferpromenade des Bodensees sowie für Kaffee und Kuchen im Theatercafé. Die zweite Gruppe wanderte etwa anderthalb Stunden hinunter. Nach dem Regen gestaltete sich der Weg teils schwieriger als gedacht und glich stellenweise einer kleinen Rutschpartie. Dafür wurden wir mit sensationellen Ausblicken auf den Bodensee belohnt. Gemeinsam meisterten wir den Abstieg und alle kamen wohlbehalten im Tal an. Zum Abschluss trafen wir uns zu einem kurzen Sonnenbad an der Uferpromenade, machten ein Gruppenfoto und traten dann die Heimreise an.

Der Ausflug bot viele neue Eindrücke und Gelegenheit, unsere Erfahrungen miteinander zu teilen. Der offene Austausch hat unser Gemeinschaftsgefühl gestärkt und wir werden diesen besonderen Tag noch lange in Erinnerung halten – danke dafür an den HOI! Verein.



Hilfen zum Wohnen in der eigenen Wohnung – Aufsuchende Assistenz nach SGB IX

2025 brachte in der Aufsuchenden Assistenz vor allem personelle Veränderungen. Mit Anja Wörle und Marina Maier haben zwei hochgeschätzte Kolleginnen unser Team verlassen, um neue berufliche Wege zu gehen. Das bedauern wir sehr und wünschen beiden für ihre Zukunft alles Gute. Auch von Reka Bollinger müssen wir uns vorübergehend verabschieden – allerdings aus einem freudigen Anlass: Wir wünschen ihr viel Kraft und Glück für die Geburt ihres Kindes!

Um unsere Klient*innen weiterhin gut begleiten zu können, brauchten wir natürlich Verstärkung. Wir freuen uns, dass wir im vergangenen Jahr engagierte neue Kolleg*innen gewinnen konnten: Mit Julia Mangler ergänzt eine ehemalige Genesungsbegleiterin unser Team. Sie erweitert unsere multiprofessionelle Perspektive und bereichert mit ihrer herzlichen Art unsere Teamsitzungen. Auch Tara Reiser ist neu dazu gekommen. Die Sozialpädagogin aus Hessen hat aus ihrer Leidenschaft für das Allgäu und seine Berge schnell ein zusätzliches Angebot für unsere Klient*innen geschaffen und eine Wandergruppe etabliert. Verena Majovski ist 2025 nach ihrem Abschluss als Sozialarbeiterin fest bei uns eingestiegen – zuvor hatte sie ihr Praxissemester bei uns absolviert und im Anschluss neben dem Studium weiter bei uns gearbeitet. Das zeigt, wie wichtig und sinnvoll es ist, junge Menschen in ihrer Ausbildung zu

begleiten. Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen. Deshalb freuen wir uns ganz besonders über unseren diesjährigen Praxisstudenten Rio Wolf, der sich bereits jetzt als große Bereicherung für das Team erweist.

Natürlich gab es auch fachliche Herausforderungen, mit denen wir uns 2025 beschäftigt haben. Ein neues Suchtkonzept soll ab dem kommenden Jahr eine Versorgungslücke für drogenabhängige Menschen schließen. Auch ihnen möchten wir zukünftig die Aufsuchende Assistenz anbieten. Ein herzlicher Dank gilt diesbezüglich Teresa Merz und Matthias Drab für ihre engagierte Mitarbeit!

Außerdem hat Michelle Raschka in Kooperation mit dem Stadtjugendring Kempten das neue Projekt „Wohnwerkstatt“ initiiert. Es bereitet unsere Klient*innen in den Wohngemeinschaften auf das Leben in einer eigenen Wohnung vor. Wir danken dem Stadtjugendring für die gute Zusammenarbeit sowie Michelle Raschka für ihren fortwährenden Einsatz!

Die Nachfrage nach Aufsuchender Assistenz bleibt weiterhin hoch. Ende 2025 begleiteten wir mehr Klient*innen als noch im Vorjahr. Mittlerweile nutzen 93 Menschen unser Angebot der Aufsuchenden Assistenz – rund acht Prozent mehr als Ende 2024. Wir möchten

auch künftig möglichst vielen Menschen Unterstützung anbieten. Gleichzeitig stellen wir fest, dass wir mit unseren Kapazitäten zunehmend an Grenzen stoßen. Auch deshalb haben wir uns beim diesjährigen Klausurtag mit den Themen Psychohygiene, Selbstfürsorge und Achtsamkeit beschäftigt. So wollen wir weiterhin und langfristig eine hochwertige Begleitung sicherstellen, ohne die eigenen Grenzen und Bedürfnisse aus dem Blick zu verlieren.

Leider konnten wir 2025 keine partizipative Urlaubsreise anbieten – für 2026 ist das aber wieder geplant. Alle anderen Angebote fanden wie gehabt statt. Vielen Dank an Lisa Tietze-Hochreiter und Julia Mangler für die Organisation der „Hüttengaudi“. Außerdem ein herzliches Dankeschön an Sonja Amato, Melanie Nold und Rio Wolf, die mit unseren Klient*innen Regensburg unsicher gemacht haben. Magnus Freudling betreute den Kurztrip nach München, während Teresa Merz souverän den „Blümllesmarkt“ in Kooperation mit der KJF Soziale Angebote Allgäu managte. Philipp Sonnenberg und Roxanna Bettinger haben unsere Angehörigenarbeit auf ein neues Level gehoben. Dank ihres Engagements können wir nun auch eine Angehörigenberatung anbieten.

Wir danken aber auch allen Teammitgliedern, die mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement

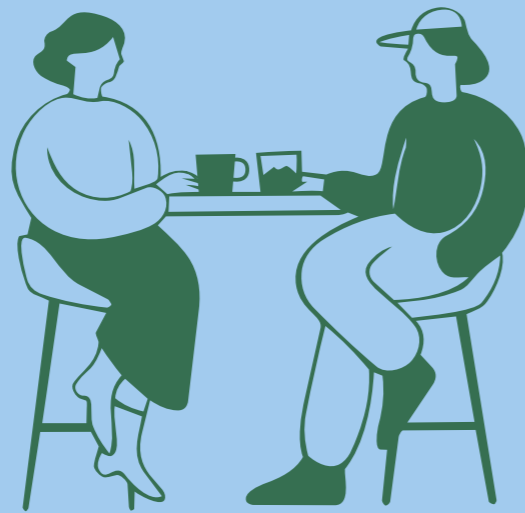


täglich dafür sorgen, dass der Betrieb reibungslos läuft und die klassische Betreuung nicht zu kurz kommt. Dazu zählen die HOI-Urgesteine Günther Werschin und Claudia Reichenbacher sowie Astrid Ruf, Katharina Krappmann, Margherita Ney, Stefanie Kraft, Jutta Baiz und Antonia Reif.

Auch 2026 wird sicher nicht langweilig. Wir werden neuen Herausforderungen begegnen, neue Erfahrungen machen und neue Projekte angehen – immer mit einem guten Miteinander, um als Team erfolgreich zu sein und unsere Klient*innen bestmöglich zu unterstützen. Einige Ideen liegen schon auf dem Tisch: Beispielsweise wollen wir die Qualität unserer Arbeit wissenschaftlich überprüfen lassen und ein neues Projekt zur Entstigmatisierung umsetzen. Packen wir es an!



Ambulante Soziotherapie nach SGB V



Die Soziotherapie bildet neben der Aufsuchenden Assistenz und dem Betreuten Wohnen in Gastfamilien weiterhin eine zentrale Säule unserer ambulanten Hilfen. Sie richtet sich an Menschen mit psychiatrischer Betroffenheit und ergänzt gezielt unsere aufsuchenden Angebote oder schließt Versorgungslücken. Durch individuelle alltagstherapeutische Begleitung, vernetzte Behandlung und kurzfristige Zugänge schafft die Ambulante Soziotherapie stabile und langfristige Bezüge, stärkt die Selbstwirksamkeit und fördert nachhaltig die Gesundheit und Lebensqualität unserer Nutzer*innen.

Wir freuen uns sehr, dass Desiree Drauschke unser Team in der Ambulanten Soziotherapie seit Juli 2025 verstärkt!

Liebe Leser*innen,

aufgewachsen in Passau, zog es mich zum Studium nach München und anschließend nach Berlin, wo ich meine ersten acht Berufsjahre tätig war. Dort arbeitete ich im Betreuten Wohnen der Wohnungslosenhilfe sowie in der Jugendhilfe – jeweils mit dem Schwerpunkt Sucht. Mein Fokus lag schon damals auf der psychosozialen Begleitung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen im Alltag.

Erste Einblicke in das psychiatrische Versorgungsnetz in Kempten erhielt ich bei der RPK, bevor ich als externe Suchtberaterin in der JVA Kempten tätig wurde. Auch wenn die Ambulante Soziotherapie ein neues Arbeitsfeld für mich ist, fühlte sie sich aufgrund meiner bisherigen Erfahrungen schnell vertraut an. Die offene und wertschätzende Art bei HO! hat mir meinen Einstieg ganz besonders erleichtert.

Durch Hospitationen in den verschiedenen Bereichen lernte ich das facettenreiche Angebot des Vereins umfassend kennen. Bereits nach kurzer Zeit durfte ich eigenständig Patient*innen begleiten. Besonders schätze ich die Flexibilität und die Vielseitigkeit der Soziotherapie: Jede Woche ist anders, jede Begleitung ist individuell. Die Termine beinhalten sowohl alltagspraktische Unterstützung, zum Beispiel bei Anträgen, als auch Reflexionsgespräche, um die psychische Stabilität zu fördern und die eigenen Ressourcen langfristig zu stärken.

Wertvoll finde ich zudem die Freiheit, eigene Impulse unkompliziert einzubringen und Angebote mitzugestalten, wie etwa den gemeinsamen Ausflug mit Patient*innen zu „Zuflucht für Tiere“. Ebenso freue ich mich über die Möglichkeit, eine Weiterbildung in Systemischer Therapie zu beginnen.

Die ersten Monate waren geprägt von vielen neuen Eindrücken, bereichernden Begegnungen und fachlicher Weiterentwicklung. Ich bin gespannt auf alles, was noch kommt, und freue mich auf weitere spannende Momente.

Herzliche Grüße
Desiree Drauschke



Betreutes Wohnen in Gastfamilien nach SGB IX

Im Bereich Betreutes Wohnen in Gastfamilien – kurz BWF – blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück.

Im Februar haben wir einen neuen Gast und eine neue Gastmutter in einer Landgemeinde im Oberallgäu aufgenommen. Die Monate bis zum Auszug des Gastes Ende November waren für alle Beteiligten eine bewegende Phase. Die Wohnform und zugehörige Begleitung entsprachen nicht den Erwartungen des Gastes, weshalb er sich für einen Auszug entschied. Die Vorbereitungen für eine neue Wohnform brauchten ihre Zeit.

Parallel startete im Februar ein neues Projekt in Zusammenarbeit mit dem Bezirk, bei dem der Gast bereits ein Haus hatte und Platz für eine Gastfamilie vorhanden gewesen wäre. Mit Unterstützung des Fachdienstes begann die Begleitung des Gastes und die Suche nach einer unterstützenden Gastfamilie – leider ohne Erfolg.

Im April haben wir ein weiteres Matching zwischen einer neuen Gastfamilie und einem Gast erreicht. Der Gast lebt nun in einem schönen Appartement mit Bergblick und zeigt immer wieder, wie dankbar er für die familiäre und fachliche Begleitung ist.

Ebenfalls im April wechselte ein junger Gast aus einer Pflegefamilie in das BWF, um gemeinsam mit dem Fachdienst gezielt an seiner weiteren Selbstständigkeit zu arbeiten.

Im Juni 2025 begannen wir die Begleitung eines neuen Gastes mit einer selbstgesuchten Gastfamilie im Oberallgäu. Das Kennenlernen verlief von bei-



den Seiten interessiert und offen. Im November zog der Gast aus verschiedenen Gründen in eine andere Gastfamilie um. Inzwischen hat er sich gut eingelebt, schätzt die Unterstützung durch den Fachdienst und genießt das Zusammensein mit seiner Gastfamilie.

Im Juli fand ein weiteres Matching statt: Eine junge Frau, die gerade ihre Berufsausbildung abgeschlossen hatte, suchte Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Im Dezember trafen wir uns erstmals zum Austausch mit drei interessierten Gastfamilien und Mitarbeitenden des BWF vom HOI! Verein. Es gab viele Fragen und der Wunsch nach einer Wiederholung mit weiteren Gastfamilien war groß.

Im ersten Halbjahr 2025 nahmen wir sechs neue Gäste auf, von denen bis zum Jahresende drei das BWF wieder verließen. Zum Jahreswechsel begleiteten wir insgesamt acht Gäste in ihren Gastfamilien.

Die gesamtbayrische Regionalkonferenz im März in Regensburg bot spannende Fachthemen und zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch mit anderen BWF-Teams. Auch auf der Regionalkonferenz Bayern Süd im November in Landshut konnten wir uns über aktuelle Themen informieren, Kontakte knüpfen und neue Vernetzungen aufbauen.

Wir danken allen herzlich, die Interesse an unserer Arbeit zeigen und uns im Betreuten Wohnen in Gastfamilien unterstützen.

Alltagshilfen nach SGB IX



Das Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ lässt sich nicht in jeder Lebenssituation konsequent umsetzen – etwa dann, wenn Menschen aufgrund körperlicher Einschränkungen ihren Haushalt nicht mehr selbst führen können. Umso wichtiger ist es für uns, auch für diese Personen ein passendes Assistenzangebot bereitzuhalten.

Derzeit unterstützen drei engagierte Mitarbeitende sechs Klient*innen regelmäßig bei der Haushaltsführung. So können sie weiterhin in ihrer eigenen Wohnung und im vertrauten Umfeld leben, ohne auf eine stationäre Versorgung angewiesen zu sein.

Auch wenn dieser Bereich nur einen kleinen Teil unserer Arbeit bei HOI! ausmacht, ist er für die betroffenen Menschen von zentraler Bedeutung. Deshalb möchten wir dieses Angebot auch in Zukunft unbedingt fortführen.



Einfach mal selbst machen – ein Reisebericht aus Passau



Do it yourself! Nachdem wir unsere Reise nach Passau selbst geplant und organisiert hatten, starteten wir am 16. Mai am Kemptener Bahnhof. Die vierstündige Zugfahrt mit Umstieg in München war für uns mit Aufregung verbunden: Zum ersten Mal reisten wir Klient*innen ohne Unterstützung durch den HOI! Verein.

Wir besuchten die Stadt Passau, die auch als „Drei-Flüsse-Stadt“ bekannt ist, da hier Donau, Inn und Ilz zusammenfließen. Während unseres dreitägigen Aufenthalts übernachteten wir in der Jugendherberge Passau, die ruhig gelegen einen schönen Blick auf die Stadt bot. Die Unterkunft war sauber, gut ausgestattet und bot uns eine angenehme Atmosphäre. Besonders praktisch war das gemeinsame Frühstück, mit dem wir gestärkt in den Tag starten konnten.

Am Abend unserer Ankunft nahmen wir an einer Nachtwächterführung teil, die über das mittelalterliche Leben in Passau und die historischen Ereignisse der Stadt berichtet. Dabei erhielten wir spannende Einblicke in die Aufgaben eines Nachtwächters. Sagen, Spuk und düstere Anekdoten waren ebenso Teil der Nachtwächterführung.

Ein besonderes Highlight unseres Aufenthalts war die Flussfahrt auf der Donau. Vom Wasser aus konnten wir Passau aus einer ganz neuen Perspektive erleben. Während der Fahrt erfuhren wir interessante Informationen über die Geschichte der Stadt, die Bedeutung der Flüsse für Handel und Schifffahrt sowie über bekannte Bauwerke. Das Zusammenspiel der drei Flüsse war beeindruckend und machte die Fahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Ein weiterer Programmpunkt war die geführte Stadtbekichtigung. Bei der Stadtführung lernten wir viel über die historische Altstadt, den Dom St. Stephan mit der größten Domorgel der Welt und die barocke Architektur Passaus. Die Stadtführerin erklärte anschaulich die Entstehung der Stadt und erzählte spannende Geschichten aus vergangenen Zeiten. Besonders beeindruckend waren die engen Gassen und die historischen Plätze, die den besonderen Charme Passaus ausmachen.

Insgesamt war unser Besuch in Passau sehr abwechslungsreich und lehrreich. Die Kombination aus Unterkunft in der Jugendherberge, Flussfahrt und Stadtführung ermöglichte uns, die Stadt intensiv kennenzulernen. Dieser Aufenthalt wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Städtereise nach München



Unser Ausflug nach München war ein Erlebnis voller Gemeinschaft, Entdeckungen und gelebter Inklusion. Die Stadt bietet zahlreiche Freizeitmöglichkeiten für alle. Hier können Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Fähigkeiten und Bedürfnissen aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Das Schloss Nymphenburg, die Frauenkirche, der Marienplatz mit dem Glockenspiel und der Viktualienmarkt sind nur einige der Orte, die München so einzigartig machen. Unser Ziel war es, die Sehenswürdigkeiten gemeinsam zu entdecken und dadurch unsere Gemeinschaft zu stärken.

Am ersten Tag verbrachten wir den Nachmittag im Schloss Nymphenburg und dem Schlosspark. Dort konnten wir gemeinsam entspannen, spielen und die Natur genießen. Neben den gemeinsamen Aktivitäten konnte sich jede*r frei entfalten.

An unserem zweiten Tag in München besuchten wir das Sealife, das Angebote für Menschen jeder Altersgruppe bereithält. Besonders beeindruckt hat uns die barrierefreie Gestaltung, dank der alle die Ausstellungen erleben und Neues entdecken konnten. Das förderte das Gefühl der Teilhabe und zeigte, wie wichtig inklusive Freizeitangebote sind. Der Tag endete mit einem Besuch der BMW-Welt, wo wir spannende Einblicke in die Geschichte der Automobile erhielten.

Der dritte Tag begann für uns am Hauptbahnhof. Am Marienplatz konnten dann alle Teilnehmenden die beeindruckende Architektur und das berühmte Glockenspiel bewundern. Die Wege dorthin waren gut zugänglich, sodass auch Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen problemlos teilnehmen können. Während einer Stadtrundfahrt erfuhren wir viel über die Geschichte Münchens – eine schöne Gelegenheit, etwas zu lernen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Unsere Städtereise nach München zeigte uns, wie wichtig es ist, Freizeitangebote so zu gestalten, dass alle daran teilhaben können. Sie förderte nicht nur die persönliche Weiterentwicklung der Teilnehmenden, sondern auch das Gefühl von Zugehörigkeit und Gemeinschaft. München bot uns viele Möglichkeiten, gemeinsam Unbekanntes zu entdecken und uns wohlfühlen. Die Teilnehmenden sammelten dabei viele Eindrücke und konnten sich selbst und die Gruppe dabei neu erleben – in einer Stadt, die Inklusion und Teilhabe aktiv lebt.



Hüttenfreizeit am Grünten



Die Klient*innen unserer Aufsuchenden Assistenz unternahmen im September 2025 einen gemeinsam und selbstständig geplanten Ausflug. Ziel war eine Selbstversorgerhütte am Fuße des Grünten bei Burgberg, wo wir wunderschöne Tage verbrachten.

Auf dem Programm standen eindrucksvolle Wanderungen, unvergessliche Lagerfeuerabende und viele schöne Momente inmitten einer beeindruckenden Landschaft.

Für die Teilnehmenden war die Hüttenfreizeit ein besonderes Highlight im HOI! Veranstaltungskalender: Ein rundum gelungener Kurzurlaub, der gezeigt hat, wie viel Freude gemeinsame Unternehmungen machen.



Weihnachtsreise nach Regensburg

Die alljährliche Weihnachtsreise führte uns 2025 nach Regensburg. Schon einige Monate vorher trafen sich die Teilnehmenden mehrmals, um die Reise gemeinsam zu planen.

Am 8. Dezember ging es dann los: Wir bezogen unser Quartier in der über 100 Jahre alten Regensburger Jugendherberge. Von dort aus ging es für uns auf den Weihnachtsmarkt auf Schloss Thurn und Taxis – laut den erfahreneren Weihnachtsmarktreisenden unter uns einer der schönsten in Bayern, wenn nicht in ganz Deutschland.

Am nächsten Tag nahmen wir an einer ausgiebigen Stadtführung teil, die uns durch die verschiedenen Epochen der Regensburger Geschichte führte. Anschließend besichtigten wir den Dom und erkundeten in kleinen Gruppen die Stadt. Am Abend durften wir in der alten Minoritenkirche gemeinsam die Premiere der Lichtshow „Infinity“ erleben. Nach der Vorstellung zog ein Teil der Gruppe noch weiter, um das Regensburger Nachtleben kennenzulernen.

Trotz dichten Nebels ging es am dritten Tag für uns zur Walhalla. Bevor wir wieder in kleineren Gruppen durch die Stadt bummelten, kehrten wir im Inklusionscafé „Vielfalt“ auf dem evangelischen Zentralfriedhof ein. Abends trafen wir uns alle zum gemeinsamen Essen im Restaurant „Alte Linde“.

Auch wenn sich die Rückreise am kommenden Tag mit einigen Zugverspätungen etwas in die Länge zog, war die Weihnachtsreise 2025 wieder ein voller Erfolg. Besonders die positive Gruppendynamik und die Selbstständigkeit der Teilnehmenden war bemerkenswert.



Ihr Beitrag ist wertvoll!

Sind Sie überzeugt von der
Idee der Teilhabe für alle?

Dann können Sie mithelfen.
Engagieren Sie sich gesellschaftlich
und beteiligen Sie sich in unserem
Verein und unserer gGmbH:

► Als Mitglied

15 € Förderbeitrag im Jahr

► Bei Projekten & Freizeiten

in den Bereichen Wohnen, Leben
und Arbeiten

► In der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

► Mit Ihrer Spende

zweckgebunden, offen oder Anlass-
Spenden wie Geburtstag, Jubiläum,
Erbschaft ...

Kontakt

Jan Drechsler

Tel: (08 31) 570 60 95 oder 2 75 65

Fax: (08 31) 5 20 60 73

Email: drechsler@hoi-verein.de

www.hoi-verein.de

HOI! Psychosoziale Hilfgemein- schaft e.V.

Rathausplatz 15

87435 Kempten

Als gemeinnützig anerkannt beim Finanzamt Kempten:

Steuernummer: 127109 10101

VR Kempten Nr.: VR 757

Vorstand

Carlos Martínez

Thomas Volmar

Bankverbindung

Sparkasse Allgäu

IBAN: DE42 7335 0000 0310 0060 93

BIC: BYLADEM1ALG

Kontakt

Tel: (08 31) 570 60 95 oder 2 75 65

Fax: (08 31) 5 20 60 73

Email: drechsler@hoi-verein.de

www.hoi-verein.de

HOI! Arbeit und Teilhabe gGmbH

Rathausplatz 15

87435 Kempten

Als gemeinnützig anerkannt beim

Finanzamt Kempten:

Steuernummer: 127/147/01124

Handelsregister Kempten: HRB 17385

Geschäftsführung

Jan Drechsler

Bankverbindung

Sparkasse Allgäu

IBAN: DE75 7335 0000 0000 0585 86

BIC: BYLADEM1ALG

Organisiert im Wohlfahrtsverband



WOHNEN ARBEITEN LEBEN

